№ 6127. Mittwoch, 22. Juni. (Abend-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, bei dem bevorstehenden Wechsel des Quartals die Bestellungen auf die

Danziger Zeitung

rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro III. Quartal 1 Rt. 20 Sgr. (mit Steuer und Post-Provision); für Danzig incl. Bringerlohn beider Ausgaben 1 Rt. 22½ Sgr. Außer in der Expedition, Ketterhagergasse No. 4, kann die Zeitung zum Preise von 1 Rt. 15 Sgr. abgeholt werden:

Langgarten Nr. 102 bei Hrn. Gustav R. van Dühren,
3. Damm No. 10 bei Hrn. C. Meyer.
Paradiesgasse Nr. 20 bei Hrn. Gustav Böttcher,
Matzkauschegasse Nr. 5b bei Hrn. Haase,
Langgasse Nr. 83 bei Hrn. Franz Feichtmayer,

Die Abonnements-Karten werden in der Expedition, Ketterhagergasse No. 4, gelöst.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachm.

Paris, 22. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Abend nach St. Cloud abgereist. — Im Gesetzgebenden Körper wurde der Budgetbericht vertheilt. — Es heißt, daß die Municipalwahlen auf den 24. Juli c. festgesetzt sind.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 21. Juni. Bei den gestern in Nieder-Oesterreich vorgenommenen Wahlen für den Landtag wurden in 17 Landbezirken mit Ausnahme von 3 Clericalen durchaus die Candidaten der liberalen Parteien gewählt.

Brüssel, 21. Juni. Einem Telegramm der „Indépendance Belge" aus Verviers vom heutigen Tage zufolge wurde die Ruhe nicht weiter gestört. Ein Arbeiter ist in Folge der gestern erhaltenen Verwundungen gestorben.

✱ **Berlin**, 21. Juni. Die Eröffnung des Bundes-Ober-Handelsgerichts erleidet durch die Arbeiten der Bundes-Civilprozeß-Commission noch einen Aufschub; es dürfte Ende Juli, vielleicht auch Anfang August herankommen, ehe das Collegium zusammentritt. — Der Minister für Landwirthschaft, v. Selchow, hat heute eine Dienstreise nach den westlichen Provinzen angetreten, namentlich um die hessischen Gestüte und die Becker Haide zu besichtigen und die seit so vielen Jahren zu Streitigkeiten Anlaß gebenden Verhältnisse zu endgiltigem Abschluß zu bringen. — Das Decret, welches den Landtag auflöst, wird der „Elbf. Ztg." zufolge in der ersten Woche des Juli erscheinen, so daß der Landtag Anfang October einberufen werden muß; eine Auflösung des Reichstages wird nicht erfolgen, da sonst die Regierung gezwungen wäre, auch den Reichstag binnen drei Monaten einzuberufen, und dies nicht in ihrer Absicht liegt. Deshalb wird das Ausschreiben der Wahlen erst am 1. September erfolgen, da am 31. August d. J. das Mandat der am 31. August 1867 gewählten Vertreter erlischt. — — Im Personal der hiesigen Gerichtsbehörden werden, wie die „Spen. Ztg." erfährt, in den nächsten Tagen verschiedene Veränderungen eintreten, bei denen es sich namentlich um Obertribunal und Kammergericht handeln wird. Die höheren Behörden sind auf's neue durch einen Ministerialerlaß zur strengsten Ueberwachung der Nebenbeschäftigungen der Beamten angewiesen worden. Ob die unteren Beamtenklassen auch ein auskömmliches Dienstemolument beziehen, ist weniger ein Gegenstand der Fürsorge. — Die Wahlen zu dem reorganisirten Landes-Oekonomie-Collegium, welche von jetzt ab dem landwirthschaftlichen Centralvereine zustehen, sind von der Landwirthschafts-Gesellschaft in Celle, welche die Stellung eines Centralvereins für die Provinz Hannover einnimmt, bereits vollzogen worden. In den anderen Provinzen werden sie wohl erst nach der Ernte vorgenommen werden können. — Das Marinedepot zu Geestemünde, das bis zur Eröffnung des Wilhelmshafens als Ausrüstungsstelle in der Nordsee dient, wird am 1. Januar k. J. geschlossen.

— Am Montag Abend fand, von den hiesigen Anhängern des Dr. Johann Jacoby zur Constituirung einer neuen demokratischen Partei einberufen, eine von etwa 300 Personen besuchte Versammlung statt, in der auch ein Theil der Schweitzerischen Partei, ja sogar Schweitzer selbst zu bemerken war. Der Vorsitzende, Kaufmann Thölde, eröffnete die Versammlung mit einem kurzen Ueberblick über die Geschichte der letzten zweiundzwanzig Jahre und zeigte darin das Bestreben der Regierungen, die absolute Gewalt wieder zu gewinnen, sei es durch Blut und Eisen, sei es durch gehäufte Parlamente, wodurch das Rechtsbewußtsein im Volke verloren gehe und Rechnungsträgerei und Personencultus Platz griffe. Guido Weiß wendet sich ausschließlich gegen die Fortschrittspartei. Er wolle dieser Partei zwar keine Sündenregister vorführen, aber doch habe sie manches verschuldet, was zu den jetzigen politischen Zuständen geführt habe. Wer die Scene ihres Zusammentritts kenne, werde sich erinnern, daß das von Ziegler zuerst aufgestellte Programm aufgegeben werden mußte und die Forderung des allgemeinen directen Wahlrechts in der Minorität blieb. Auch in den verschiedenen Abstimmungen zeigte sich diese Partei uneinig; die verschiedensten Ansichten traten zu Tage. Ein Theil bewilligte die Dotationen, ein anderer die Annexionen und fast sämmtliche wiederum die Indemnität. Auch in neuerer Zeit habe sich diese Uneinigkeit und Unentschlossenheit gezeigt; so bei der Waldenburger Debatte und der Klosterfrage. Das aber sei keine Partei, die nicht den Muth und den festen Willen habe, für ihre Principien ganz und überall einzutreten. Das neueste Programm der Fortschrittspartei sprach von dem Ausbau der Nordd. Bundesverfassung und verlange nebenbei naiverweise Verminderung der Militärmacht, während der Bund doch diesen Bayonetten allein sein Bestehen verdanke. Große Aussichten und Hoffnungen setze er auf das von der demokratischen Partei aufgestellte Programm nicht, aber der erste Erfolg, der damit erreicht werden würde, sei Befreiung von einer Illusion — und das werde man erreichen. Es sei keineswegs Absicht der Berufer gewesen, schon in dieser Versammlung über den vorgelegten Programmentwurf abstimmen zu lassen. Dazu könne diese erste Versammlung, die ja vielleicht noch aus sehr verschiedenen Parteischattirungen zusammengesetzt sei, nicht competent erachtet werden. Sobald sich eine bestimmte Zahl von Männern zusammen gefunden, die sich mit Namensunterschrift und Jahresbeitrag zu der Absicht einer neuen demokratischen Parteibildung bekannt hätten, werde es Sache einer neuen Mitgliederversammlung sein, die Programmfrage zu behandeln. Dem wurde dann jedoch von Dr. Seemann entgegengehalten, daß der Programm-Entwurf in der vorgelegten Fassung die eventuellen Mitglieder zu sehr binde und es sich deshalb empfehlen würde, von den specielleren Forderungen des Programmentwurfes vorläufig abzusehen, und nur den allgemeinen Theil stehen zu lassen, etwa in folgender Form: „Die Unterzeichneten treten zur Gründung einer demokratischen Partei zusammen, welche angesichts der unhaltbaren Zustände in Preußen und Deutschland die innere und äußere Leitung des Staats fortan als ein uneingeschränktes Recht des Volkes in Anspruch nimmt." Mit diesem Vorschlage erklärten sich die Berufer einverstanden und er wurde dann auch von der Versammlung acceptirt. Etwa 100 Einzeichnungen wurden sofort vorgenommen. Eine geschlossene Mitgliederversammlung wird in nächster Zeit stattfinden.

— Bei einem Uebungsmarsch mit vollem Gepäck, den ein Theil der Brandenburger Garnison in den letzten heißen Tagen unternahm, starb ein Mann während des Marsches selbst, während den Folgen desselben am nächsten Tag noch 5 Soldaten erlagen. (Volksztg.)

— Der Privatdocent an der hiesigen Universität, Gerichtsassessor Dr. Rubo — Sohn des früheren Syndikus der hiesigen jüdischen Gemeinde — ist unter dem 16. d. M. zum Stadtrichter ernannt worden. Hr. Dr. Rubo war als Protokollführer in die Commission berufen, welche zur Berathung des Strafgesetzbuches für den Norddeutschen Bund gebildet worden war. Er ist der erste Stadtrichter jüdischer Confession in Berlin.

— Nach einer hierher gelangten amtlichen Mittheilung werden die Correspondenzkarten demnächst auch in der Schweiz eingeführt werden.

— Das Unternehmen der Berlin-Stettiner Bahn ist nunmehr, wie die „B. B.-Z." bestimmt mittheilen kann, zum Ziel gekommen, indem am Sonnabend die Unterzeichnung der Concessionsurkunde für dasselbe durch den König erfolgt ist. Das Anlage-Capital für die Bahn ist seit längerer Zeit schon gesichert und wird mit den Bauarbeiten nunmehr in allerkürzester Frist begonnen werden.

Posen, 20. Juni. Bei der Frohnleichnams-Procession am gestrigen Tage, welche von der Pfarrkirche nach dem Alten Markte abgehalten wurde, kamen mehrere Excesse vor. Einigen Soldaten wurden die Mützen vom Kopfe geschlagen, und ein junger Mann, Sohn eines hiesigen Destillateurs, welcher beim Vorbeigange der Procession nicht die Kopfbedeckung abgenommen hatte, wurde von einem polnischen Fleischermeister thätlich angegriffen. (P. Z.)

Bielefeld, 17. Juni. Es hat sich hier ein „Comité der nat.-lib. Partei" gebildet, welches folgendes Programm aufgestellt hat: Für Reichstag und Zollparlament: 1) Ausbau des Bundesstaats; Förderung aller auf Vereinigung des Nordens und Südens gerichteten Bestrebungen. Bis zur Verwirklichung der Einheit, welche die nationalen Parteien des Südens mit uns anstreben: Vorbereitung des nationalen Einigungswerks durch Militär-, Jurisdictions-, Münz-Verträge u. dgl. 2) Ein verantwortliches Bundesministerium; Diäten für die Reichstagsabgeordneten. 3) Verminderung der Militärlast durch kürzere Dienstzeit; Aufhebung der militärischen Sondergerichtsbarkeit. 4) Keine erhöhte Steuerlast des Volkes, aber eine rationelle Reform des Steuersystems; bei Zollsachen Durchführung der Principien des Freihandels. 5) Erlaß eines freisinnigen Vereinsgesetzes von Bundeswegen; Errichtung eines norddeutschen Gesundheitsamtes zur Verhütung gesundheitsschädlicher Einflüsse in Städten, Schulen, Kasernen, Hospitälern, Fabriken &c. Für das Abgeordnetenhaus: 1) Reform der Wahlgesetzgebung für das Abgeordnetenhaus; Beseitigung des Herrenhauses. 2) Eine Kreisordnung, welche vollständig auf das Prinzip der Selbstverwaltung gegründet ist. 3) Erlaß eines freisinnigen Unterrichtsgesetzes; Auf-

Die Londoner verwahrlos'te Jugend.

„Die jungen Araber" in den Straßen Londons, the little London Arabs, ist der Titel eines frommen Heftchens, das Annie Macpherson veröffentlicht, um Beistand in ihrem Feldzuge gegen die Verwahrlosung dieser „jungen Araber" zu erlangen. Bei ihrer Frömmigkeit ist die vortreffliche Dame äußerst practisch. Zufluchtsstätten und eine Heimath hie und da für die armen Verwahrlos'ten hat sie einzurichten gewußt; alles von freien und gelegentlichen Beiträgen, die ihr nach dem Refuge and Home of Industry, Commercial street, Spitalfields zugesandt oder gebracht werden. Die Kinder werden dort gebadet, gereinigt, gekleidet, genährt und im Lesen und Schreiben unterrichtet. Sie arbeiten, was sie so oder so lernen und verdienen dadurch etwas. Bibeltexte, Singen und Beten werden eifrig betrieben. Sie dachte diesen Sommer tausend Knaben nach Canada zu schicken. Mit ihren Erfahrungen, namentlich in der Provinz Ontario bei den Ackerbauern, ist sie sehr zufrieden. Sie gehört zu den „Erweckern" und wird durch die Wochenschrift „der Christ", der früher „the Rivival", der Wecker, hieß, unterstützt; und wenn Eins den Namen einer Erweckerin mit der That und mit Ehren führt, so thut es diese edle Dame. Der „Daily Telegraph" hat vor einiger Zeit von ihr berichtet; sie thut es hier ganz zweckmäßig selbst.

„Auf meinem Wege zur Mission", erzählt sie, „kam ich jedes Mal durch eine lebhafte Passage, wo eine Gruppe kleiner Schuhputzer ihre Fußgestelle aufgepflanzt hatten. Hin und wieder hatten wir uns zugenickt, dann „guten Morgen" geboten und endlich eine Unterhaltung begonnen. So vergingen ein paar Monate. Da lud ich sie zum Thee ein. Darüber hatten sie ihren Witz und schlugens mir ab. Einmal aber kam ihr Anführer mir nach und sagte, sie wären nur gegen das Local. Wir machten ein anderes aus, bestimmten die Zeit und er versprach seinen Genossen Bescheid zu sagen.

„Mit zitterndem Herzen begab ich mich an dem festgesetzten Abende in eine der berühmtesten Diebshöhlen, wo der Thee getrunken werden sollte. Zum Glück verstand sich mein Gehilfe besser auf meine Gäste, als ich, und hatte eine Menge Lebensmittel und eine laterna magica angeschafft. Dennoch wär' ich wohl nie in das Haus hinein gelangt, hätten nicht meine Schuhputzer, mit denen ich Freundschaft geschlossen, mich erblickt, als ich vergebens durch die Massen ihrer mir fremden Genossen hindurchzudrängen suchte. Auf ihren Ruf: „Die Dame, die Schottische Dame!" öffnete sich sogleich eine Gasse, aber die wilde Masse der Jungen schloß sie gleich hinter mir wieder und ein Pfeifen und Schreien, Bankumwerfen, Prügeln und Durcheinandertaumeln folgte, das mich erschreckte. Wer hier das Geheimniß des Disciplinhaltens nicht gekannt hätte, der wäre verloren gewesen. Mein Freund jedoch theilte ihnen mit und ließ etwas von dem Ton des Befehls mit einfließen auf das Wort: eins! steht ihr still, und auf das Wort: zwei! setzt ihr euch nieder. Und so geschah es.

„Ein kurz Gebet! Dann wurden Butterbrode vertheilt und verschwanden im Umsehen, wie durch Zauber. Dann fingen die Großen, die ihren Theil verzehrt hatten, an, den Kleinen wegzureißen, was sie noch übrig hatten. Manche arme, halb nackte Jungen fraßen wie wilde Thiere. Nun sollte jeder sein Stück Kuchen kriegen. Als ich aber meinen Korb voll nach dem andern Ende zum Austheilen trug, wurde mir die Hälfte davon so geschickt gestohlen, daß ich noch immer nicht begreife, wie dies zugegangen ist. Andern Aufwärterinnen ging es eben so und wir mußten nur gleich mehr Kuchen holen lassen, um unsern 200 kleinen Schlingeln jedem sein Stück zu verschaffen. Ueber dem Lärm während dieser Scene waren wir ganz drunter durch.

„Als wir die Theenäpfe wieder zusammenholten, wurden auch meine alten Freunde, die Schuhputzer ungezogen. Ich setzte mich zu ihnen und wollte ihnen zureden. Da gab Einer von hinten dem Jungen neben mir einen solchen Schlag auf den Kopf, daß er unter die Gesellschaft hinpurzelte. Dabei hieß es: „wag' es, sie anzurühren!" und „draußen da sollst du es kriegen! Er hatte mir mein Taschentuch stehlen wollen." — So verlief die Theegesellschaft.

Auch suchten später die Schuhputzer, ihre alten Freunde, allemal der Miß Macpherson irgend eine Gefälligkeit zu erweisen, so oft sie bei dem Putzwinkel derselben vorbeiging. Sie aber dachte fortwährend darauf, d. h. sie betete, Mittel zu finden, und sie fand sie, um so viel als möglich von diesen kleinen verwahrloseten, wild aufwachsenden Dieben zu retten. Ja, sie fand sogar Mittel, ein eigenes Asyl zu errichten. Wir haben seinen Ort oben angegeben. Hier ließ sie nun die Bevölkerung ziemlich rasch wechseln. Nach einigem Unterricht und einiger Gewöhnung zu nützlicher Thätigkeit gehen die Knaben nach Canada. Die Ueberfahrt für jeden kostet Lstr. 5; die Unterhaltung im Asyl jährlich Lstr. 10. Briefe von Knaben, die in Canada oder daheim untergebracht sind und die von ihrem Lohn die Kosten wiederbezahlen, welche ihre Wohlthäterin auf sie verwendet, sind mitgetheilt. Die Entlassenen werden sogleich durch neue Ankömmlinge ersetzt. Aus einer zweiten Theegesellschaft nimmt die gute Dame gleich 20 Freiwillige mit, die keine Heimath haben und beschreibt uns, wie sie sich unter ihren Händen verwandeln.

Die armen Mädchen von 4 Jahren an beschäftigen sich meistens mit Anfertigung von Schwefelholzschachteln und diese sind noch schlimmer daran, als die verwilderten und zerlumpten Araber; sie werden durch die Ueberarbeitung meist getödtet und verdienen unendlich wenig. Auch diese wurden zu einer Abendgesellschaft eingeladen und es waren ihrer 1300.

Diese Zustände sind so, daß weder Schulen noch Gemeindehilfe ihnen beikommen kann. Dennoch zwingen sie zur Beschleunigung der Einrichtung freier öffentlicher Schulen.

Die Massen, die die „Araber" erzeugen, haben gar keine Religion und die „Araber" eben so wenig. Das Bad und die Kleidung sind das Erste, die Kost das Nächste und wenn die gute Macpherson sie ihre Religion lehrt, so ist das ein großer Fortschritt für die armen Verwilderten. A. Ruge.

hebung der Regulative. Das Programm trägt eine größere Reihe von Unterschriften, u. A. G. Bertelsmann, Delius, Eras, Kröning, Möller, Paderstein. Als Organ der Partei ist die „N. Bielef. Ztg." bestimmt.

Kiel, 21. Juni. Nachdem das Panzerfahrzeug „Prinz Adalbert" am 19. d. auf der Rhede von Plymouth angekommen ist, ist das Panzergeschwader nunmehr dort vollständig vereinigt.

Dresden, 20. Juni. In der gestern hier abgehaltenen Versammlung von Vertrauensmännern und andern Mitgliedern der nat.-lib. Partei wurde mit der obersten Leitung der Reichstagswahlangelegenheit ein Landesausschuß betraut, bestehend aus den sechs in den Landesausschuß beziehentlich Vorstand der großen national-liberalen Partei in Berlin am 6. Febr. d. J. gewählten Mitgliedern: Professor Biedermann und Dr. Stephani (Leipzig), Advokat Mosig v. Aehrenfeld (Löbau), Delbrück (Dresden), Eule (Auerbach), Roth (Chemnitz). Diesem Ausschuß ward aufgegeben, sich durch Zuwahl von noch drei Leipziger Mitgliedern zu ergänzen, welche letztern mit den zwei schon im Ausschuß Befindlichen den geschäftsleitenden Vorstand, der somit seinen Sitz in Leipzig hat, bilden sollen. Ferner beschloß die Versammlung, von Aufstellung eines Programms zur Zeit abzusehen, da die Stellung der Partei durch deren Wirksamkeit im Reichs- und Landtage hinreichend zu Tage getreten sei. (D. A. Z.)

Oesterreich. Wien, 20. Juni. In Provinzialblättern wird heute berichtet, daß sich im Ministerium Veränderungen vorbereiten, die vor Zusammentritt des Reichsrathes zum Vollzug kommen sollen. — Minister Widmann hat seine Demission eingereicht und selbe bewilligt erhalten. — Bei den heutigen Landbezirkswahlen siegten einige Clericale.

England. London, 18. Juni. Gestern Abend wurde ein neuer Versuch gemacht, die Regierung zur Unterstützung der Auswanderung und daneben zur Urbarmachung der bedeutenden unangebauten Landstrecken in England zu bewegen, damit auf diesen beiden Wegen dem Nothstande unter den arbeitenden Classen Abhilfe geschafft werde. Torrens stellte im Unterhause einen Antrag in diesem Sinne und malte die Lage der ärmeren Volksschichten, das Ueberhandnehmen der Massenarmuth in den düstersten Farben. Der Präsident des Armenamtes erklärte die trüben Schilderungen jedoch für übertrieben. Nach den amtlichen Berichten von Armen- und Fabrik-Inspectoren führte er aus, daß sich die Verhältnisse bedeutend günstiger gestaltet hätten; Handel und Verkehr lebe auf und an Arbeitsgelegenheit sei wenig Mangel mehr. Wie sehr sich die Zustände der arbeitenden Classen gebessert, zeige ferner der steigende Verbrauch steuerbarer Artikel und die Zunahme der Sparcassen-Einlagen. Gegen freiwillige Auswanderung habe die Regierung nichts einzuwenden; aber sie würde sich lieber von dem Parlamente in Maßregeln zur Beseitigung des Druckes, welcher die heimische Arbeit in ihrer Concurrenz mit dem Auslande beschwere, unterstützt sehen; in der Verminderung der Staats- und Gemeindeabgaben, der Verbesserung der Armengesetzgebung und der gründlichen Verbreitung des Unterrichtes. Die von Torrens angeregte Frage soll in einer späteren Sitzung nochmals zur Sprache gebracht werden. — Auf Anfrage der HH. Harcourt und Talbot erklärte der Vicepräsident des Unterrichtsamtes, die Regierung sei nicht gesonnen, die Bestimmungen der Unterrichtsvorlage, welche die Einführung des Schulzwanges in die Hand der Bezirksschulämter legen, zu ändern und zu einer allgemeinen Einführung des Schulzwanges zu verschärfen.

Frankreich. * Paris, 19. Juni. Trotz aller officiösen gegentheiligen Versicherungen steht es fest, daß der Kaiser wieder ernstlich krank ist. Dr. Conneau schläft jede Nacht in den Tuilerien und Dr. Nelaton besucht den kranken Mann täglich zwei Mal. Auch war Napoleon trotz des Frohnleichnamsfestes heute nicht in der Messe; der wie man weiß gar so fromme Staatsstreichkaiser versäumt sonst keinen Sonntag die kirchliche Uebung. — Die gestrige Sitzung des Gesetzgebenden Körpers war einzig und allein der Discussion über die Petitionen gewidmet. Zwei derselben verdienen eine nähere Erwähnung. Die eine, die der Bauunternehmer von Paris, in welcher dieselben verlangen, daß im Interesse von 200,000 brodlosen Arbeitern die Pariser Arbeiten wieder aufgenommen werden, wurde an die Commission, welche mit der Prüfung des Budgets der Stadt Paris betraut ist, verwiesen. Die zweite betraf die Arena der Rue du Monge. Hr. Weiß sowohl als der Minister der schönen Künste, Maurice Richard, sprachen sich gegen die Intervention des Staates in diese Angelegenheit aus. Nach einer langen Discussion wurde diese Petition auch durch den Uebergang zur Tagesordnung beseitigt. Die Arena wird also wohl bald von der Omnibus-Gesellschaft, welcher sie angehört, abgetragen werden. In Paris erregt es allgemeines Bedauern, daß dieses jedenfalls historisch merkwürdige Monument nicht erhalten bleibt. (Es heißt inzwischen, daß die Prinzen von Orleans die 600,000 Fr. zur Erhaltung des antiken Denkmals hergeben wollen.) — Der „Peuple Français" bringt heute seinen ersten Artikel aus der Feder Vitu's. Derselbe spricht sich mit großer Vehemenz gegen eine Auflösung der Kammer aus. Dies bestätigt die Gerüchte, denen zufolge eine Art von Versöhnung zwischen der Rechten und Ollivier, welcher von der Auflösung abzustehen versprochen hat, zu Stande gekommen ist. — Alles seufzt nach Regen. Selbst die Kirchengebete haben ihn bis jetzt nicht herbeiziehen können. Eine Gemeinde in Lothringen hat deshalb ihrem Pfarrer zu Leibe wollen, weil trotz dreiwöchentlicher Kirchenandachten kein Tropfen Regen gefallen war. Wenn bis jetzt die Hoffnungen des Ackerbauers nicht so völlig zerstört waren, als man an der Börse und in den Blättern ausgesprengt hatte, so muß doch jeder fernere Tag der Dürre dem Lande ungeheure Summen kosten. Im Beauce-Districte und in vielen Ortschaften der Normandie sind die Brunnen versiegt und die Quellen vertrocknet, und die Vertheilung des Wassers muß von Obrigkeits wegen geregelt werden. In der Gegend von Orleans verlangen die Bauern massenweise die Erlaubniß, das Fleisch ihres Viehes feilbieten zu dürfen, da der Futtermangel sie zwingt, ihren Viehstand einzuschränken. Trotz dieser ungünstigen Anzeichen ist gestern auf dem Pariser Getreidemarkte Baisse eingetreten.

— 20. Juni. Gesetzgebender Körper, Fortsetzung der Debatte über die Interpellation Mony. Der Handelsminister erklärt, die Gotthardbahn mache den französischen Interessen keine Concurrenz, wohl aber der Brenner- und der Semmeringbahn. Ob der Durchstich durch den Simplon zu Stande komme oder nicht, sei gleichgiltig, da die Mont-Cenisbahn für die Interessen Frankreichs vollständig hinreiche. Nur für Marseille werde es nöthig sein, eine Compensation zu schaffen, und zwar wie er gerathen habe, durch Eröffnung der Schifffahrt durch den Rhone-Saone-Canal und den Saone-Rhein-Canal. Die Eröffnung der Mont-Cenisbahn werde im nächsten Jahre erfolgen. Der Kriegsminister General Leboeuf erklärt die Gotthardbahn vom strategischen Gesichtspunkte aus als für Frankreich nicht gefährlich. Es sei leicht, im Falle eines Krieges den Verkehr auf dieser Bahn zu unterbrechen. — Auf das von Seiten Zorn de Bulach's gestellte Begehren, die Befestigungen von Hüningen wieder herzustellen, erwiedert der Kriegsminister, daß die Befestigung dieses Platzes völlig nutzlos sei. Im weiteren Verlauf der Debatte behauptet Kératry, die Berner Convention habe den Prager Frieden verletzt. Ferry spricht lebhaft gegen die Regierung und gegen die Majorität der Kammer, worauf ihn der Präsident zur Ordnung ruft. Endlich wird die Diskussion geschlossen, ohne daß ein Uebergang zur Tagesordnung beschlossen wurde.

Portugal. Lissabon, 17. Juni. Die amtliche Zeitung veröffentlicht eine Reihe von Decreten, welche das Petitionsrecht, das Vereinsrecht, das Versammlungsrecht und die Unterrichtsfreiheit in ausgedehnterem Maße gewähren. Die Todesstrafe ist auch für die Colonien abgeschafft worden. Prinz August, der Bruder des Königs, ist zum General ernannt. — Ein Correspondent der „Krzztg." erklärt die iberischen Pläne des Herzogs von Saldanha jetzt dahin: Der König Dom Luis soll seine portugiesische Krone zu Gunsten seines 7jährigen Sohnes Dom Carlos niederlegen und sich zum Könige von Spanien wählen lassen. Nach Dom Luis Tode würden dann Spanien und Portugal unter einem Regenten vereinigt werden.

Griechenland. Athen, 20. Juni. Gestern Morgen wurden fünf Räuber wegen Theilnahme an dem Verbrechen von Marathon hingerichtet. (W. T.)

Türkei. Constantinopel, 13. Juni. Der durch das große Brandunglück am 5. d. M. angerichtete materielle Schaden wird auf 6—7 Mill. Pfd. St. geschätzt. Die Wiener „feuerfesten" Geldschränke haben sich im Allgemeinen sehr schlecht bewährt. Die darin befindlich gewesenen Papiere sind völlig verkohlt, während Gold- und Silbermünzen sich so schlecht conservirt haben, daß sie nur noch den Metallwerth repräsentiren. Man glaubt, daß über zwei Millionen Consolidés und Banknoten durch die Flammen zerstört worden sind. Viele reiche Leute sind plötzlich zu Bettlern geworden. Die Löschmannschaften, von denen viele zu Grunde gegangen sind, haben — wie es jetzt constatirt ist — vielfach Räubereien und Plünderungen verübt.

Danzig, den 22. Juni.

* [Zu den Wahlen] Aus der Provinz hören wir von mehreren Kreisen, daß die Wähler mit den Vorbereitungen für die bevorstehenden Reichstags- und Landtagswahlen beginnen. Aus unserem Stadt- und Landkreise verlautet noch gar nichts. Es scheint eine vollständige Apathie der Wähler zu herrschen. Ob man diesmal der conservativen Partei gegenüber so sicher ist, daß man es nicht für nöthig hält, schon jetzt an Wahlvorbereitungen und vor Allem an eine Verständigung der Wähler unter einander zu denken? Bekanntlich sind die liberalen Majoritäten weder bei der Reichstags- noch bei der Abgeordnetenwahl so groß gewesen, daß es keiner Mühe und Arbeit bedürfte; der Danziger Landkreis hat sogar einen conservativen Abgeordneten in den Reichstag geschickt. Es kommt nach unserer Ansicht gerade diesmal mehr als sonst darauf an, eine Verständigung unter den Wählern rechtzeitig herbeizuführen, weil sich von verschiedenen Seiten Bestrebungen Geltung zu verschaffen suchen, welche auf eine sogenannte Vertretung der Interessen bestimmter Berufsklassen gerichtet sind und welche schließlich doch nur den freiheitsfeindlichen Parteien Vorschub leisten. Sowohl dem nächsten Reichstage, wie dem Landtage wird die Erfüllung sehr wichtiger Aufgaben obliegen; es wäre unverantwortlich, wenn die liberalen Wähler in ihrer Trägheit verharren und sich dadurch die Schuld aufladen, daß die liberale Partei noch mehr Plätze in dem Reichs- und Landtage verliert, als sie schon verloren hat. Damit, daß man liberale Wünsche hat und gelegentlich auch eine liberale Phrase im Munde führt, ist gar nichts gethan; wer es Ernst mit der Sache meint, der scheut auch Arbeit und Opfer nicht. Hoffentlich wird unser Wahlkreis nicht länger zurückbleiben und werden die Wähler an die Erfüllung ihrer Pflicht denken! —

* Die Betriebs-Einnahmen der K. Ostbahn beliefen sich im Monat Mai d. J. auf 760,982 Thlr. gegen 600,488 Thlr. im Mai vorigen Jahres (in diesem Jahre also mehr 160,494 Thlr.) Bis ultimo Mai betrug die Gesammteinnahme in 1870 3,608,565 Thlr. gegen 3,003,693 Thlr. vom 1. Januar bis ultimo Mai 1869 (mehr in diesem Jahre 604,872 Thlr.)

* Zur Fortsetzung der Berathung über die Begräbniß-Gebührentaxe ist der erfolgten Vereinbarung gemäß auf Montag, 27. Juni, Nachmittags 4½ Uhr, im Stadtverordnetensaale Termin anderaumt worden.

* [Polizeiliches.] Ein Berliner Geschäftsreisender hatte sich im angetrunkenen Zustande im Selonkeschen Garten auf eine Bank niedergesetzt. Als er gegen 1 Uhr Nachts erwachte, vermißte er seine silberne Taschenuhr mit goldener Kette, 1 goldenes Pettschaft und noch mehreres Andere. — Dem Kellner Süß wurde gestern 1 Mörser nebst Stampfer abgenommen, welche Gegenstände er einem Trödler zum Verkauf angeboten und angeblich aus einem Hause beim Betteln gestohlen hat. — Vorgestern sind aus dem Kugelgarten am Neugarter Thore zwei 6pfündige Vollkugeln und dem Lehrer Kaleß gestern Nachmittag aus der unverschlossenen Stube 1 Paar Stiefeln, eine Leibbinde und 1 Bettdecke gestohlen worden. — Verhaftet wurden 27 Personen.

Marienburg, 22. Juni. [Chaussee-Angelegenheit] Seit Montag früh ist Hr. Reg.-Präs. v. Diest in unserem Kreise, um sich persönlich von der Richtung der projectirten Chaussee zu überzeugen. Der Herr Präsident wird, nachdem er am Montage die Linie Dirschau-Neuteich-Tiegenhof und gestern von Elbing aus die Linie Dollstadt bereist hat, heute Mittwoch hierher zurückkehren. Wie die „Nog.-Z." erfährt, hat die Linie über Marienau nun doch günstige Chancen, da man höheren Ortes die noch weitere Hinausschiebung des Chausseebaues durch die Anfertigung neuer Anschläge nicht für opportun hält.

Elbing, 22. Juni. In Betreff der hiesigen Schulverhältnisse ist von der K. Regierung zu Danzig ein Anerkennungsschreiben an die städtischen Behörden gerichtet worden. — Hr. Orgelbauer Terletzki hat auf der Casseler Ausstellung für die von ihm aufgestellte Salonorgel einen ersten Preis erhalten. — Am vergangenen Sonnabend wurden einem armen Fabrikarbeiter in der Grünstraße von seiner Ehefrau Drillinge, zwei Knaben und ein Mädchen, geboren. Die Kleinen befinden sich wohl und sind am Sonntage getauft worden.

— Die „Heilquelle" bei Schwalgendorf wird jetzt fiscalischerseits (von der Oberförsterei Alt-Christburg) vom 1. Juli bis ult. Decbr. 1870 zur Verpachtung ausgeboten. Damit übernimmt die Regierung selbst eine Garantie für die Richtigkeit des im Volke verbreiteten Glaubens an das Wunderwasser. Der Pachtübernehmer hat eine Caution von 50 Thlr. zu stellen.

* Königsberg, 20. Juni. [Provinzial-Landtag] In der heutigen zweiten Sitzung wurden behufs vollständiger Constituirung desselben zu Secretären ernannt: die Abgeordneten Landrath Engler-Berent, Bürgermeister Heinrich-Dt. Crone, Bürgermeister Ewe-Pr. Stargardt und Gutsbesitzer Burdach-Lyck, indem zugleich dem Erstgenannten die Function eines Zeitungsberichterstatters übertragen wurde. Die hierauf ausgeführte Wahl eines Ordners fiel mit überwiegender Stimmenmehrheit auf den Abgeordneten Haase-Graudenz und die seines Stellvertreters auf den Abgeordneten v. Saucken-Tarputschen. Nach Mittheilung der K. Propositionen und des Landtags-Abschieds vom 6. Juni 1870, so wie der bisher für den Landtag eingegangenen Petitionen und sonstigen Geschäftssachen gelangte demnächst noch die Wahl des Ausschusses für die Provinzial-Hilfskasse in Gemäßheit des § 27 des Statuts derselben dahin zur Ausführung, daß in denselben aus jedem der vier Regierungsbezirke ein Mitglied aus jedem der drei Stände erwählt wurde, während die Ergänzung dieses Ausschusses und die Ernennung der sämmtlichen übrigen Ausschüsse des Landtages für die nächste Sitzung vorbehalten worden ist.

* Königsberg, 22. Juni. In den Räumen der hiesigen Provinzial-Blinden-Unterrichtsanstalt fand am 20. d. Morgens von 9—12 Uhr zu Ehren des Provinzial-Landtags eine schöne Feier statt. Der Vorstand hatte dazu den Curator, Hrn. Oberpräsidenten v. Horn, den Landtagsmarschall Grafen zu Eulenburg und sämmtliche Landtags-Abgeordnete eingeladen. Nach Absingung eines Chorals wurden die Zöglinge in der Preußischen Geschichte, im Rechnen, in der Naturgeschichte und Geographie geprüft, darauf folgten Declamationen, musikalische Productionen im Klavier-, Violin-, Cello- und Quartettspiel, abwechselnd mit mehrstimmigen Gesängen. Nach einer Ansprache des Obervorstehers, Hrn. Regierungs- und Oberpräsidialraths Schmidt, in welcher derselbe die Bestrebungen und Erfolge der Anstalt beleuchtete und schließlich die HH. Abgeordneten bat, dem wohlthätigen und segensreich wirkenden Institute fortdauerndes Wohlwollen zu schenken, wurden die Anstaltsräume in allen Theilen besichtigt und die technischen Handarbeiten der Zöglinge in Augenschein genommen. Die gute Haltung der Lehrer und Zöglinge, die Leistungen im Gebiete des wissenschaftlichen Unterrichts, wie in der Musik, dem Turnen und den technischen Arbeiten, die der Würde eines Provinzial-Instituts von so hoher humaner Bedeutung entsprechende, überall zweckmäßige Ausstattung des Anstaltsgebäudes, so wie das gesunde Aussehen der Zöglinge machte auf die fast vollzählig erschienenen Landtags-Abgeordneten einen entschieden günstigen Eindruck. Möge Jeder zur Förderung des guten Zweckes dieser Anstalt nach besten Kräften mitwirken, damit sie in immer weitere Kreise ihre hilfreiche Thätigkeit ausbreiten kann. Von den während des 24jährigen Bestehens der Anstalt als ausgebildet entlassenen 210 Zöglingen weisen die Jahresberichte die günstigsten Erziehungs-Resultate nach.

— Es ist in letzterer Zeit mehrmals vorgekommen, daß bewährte Lehrer an den hiesigen Volksschulen ihre Stellen aufgegeben haben, weil das Einkommen zur Erhaltung der Familie nicht hinreicht. In der That fangen in andern Städten die Lehrer mit einem Gehalt an, das in Königsberg erst nach 20—25jähriger Dienstzeit erreicht wird. Seit Einrichtung der Vorschulen an den Gymnasien und Realschulen ist den Lehrern zum größten Theil die Möglichkeit genommen, durch Privatunterricht ihr dürftiges Einkommen zu erhöhen, und darf es daher nicht Wunder nehmen, daß tüchtige Lehrkräfte günstige Gelegenheit wahrnehmen, aus unserer Stadt sich zu entfernen. (K. H. Z.)

— Aus Insterburg erhalten wir (schreibt die „Berl. Volksztg.") die Nr. 2 des von der Regierung zu Zwecken der conservativen Wahlagitation begründeten „Ostpreußischen Volksboten", welcher im Format und zum Preise des „Bürger- und Bauernfreund" (als Concurrenzblatt) erscheint und, wie uns geschrieben wird, auf dem platten Lande von den Beamten wie „sauer Bier" ausgeboten wird. In diesem Blatte wird natürlich die Regierung und Alles was sie thut, über den grünen Klee gelobt und die liberale Partei nach allen Richtungen beschimpft und verleumdet. Welcher Ton in dem Blatte herrscht, mag folgende Probe beweisen. Die „politische Plauderei" schließt mit folgendem Satz: „Und nun noch ein Wort, Herr Gevatter, über die auswärtige Politik. Die demokratischen Umtriebe, von denen ich zuletzt berichtete, sind überall gescheitert und man freut sich darüber in allen Kreisen der Bevölkerungen. In Italien ist es wieder ruhig geworden, in Frankreich werden 72 Unruhstifter demnächst abgeurtheilt werden und in Griechenland sind 7 Galgenvögel bereits gehängt worden. In Oesterreich gehts mit dem Regiment des Grafen Beust zu Ende und in Rom scheint die Unfehlbarkeitserklärung des Papstes vor der Thür zu stehen. Na, nächstens mehr hierüber, Herr Gevatter. Für heute lebt wohl! Gott sei mit Euch!" — Die griechischen Banditen werden also im Auftrage der preuß. Regierung den Bauern in Ostpreußen, um von liberalen Wahlen abzuschrecken, als „demokratische" Verbrecher geschildert. Gott sei mit Euch, Ihr habts wohl nöthig!

Vermischtes.

— [Titel- und Ordenssucht.] Die „Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft" hat sieben ihrer Agenten die „silberne Dankmedaile" und dem einen noch den Titel als „Ober-Agent" verliehen. Dies theilt die Gesellschaft in ihrem Moniteur (nämlich in ihren „Mittheilungen" No. 2) selbst mit; es kann mithin keine Verleumdung sein.

Leipzig. Der Rath der Stadt hat beschlossen, die Pacht beider Theater bis 1876 dem Opernregisseur Seidel in Leipzig gegen eine Pachtsumme von 10,000 Thlr. zu übertragen. Demselben wollte der Rath gleich unmittelbar nach der Kündigung Laube's die Theater übertragen.

München. Zur Aufführung von Wagner's „Walküre" werden außerordentliche Vorbereitungen getroffen. Man vereinigte zuerst die einzelnen Gruppen der Instrumente unter sich, Holz-, Blech- und Streichinstrumente studirten in zahllosen Proben ihre Stimmen erst einzeln, bis sie endlich zum vollständigen Orchester zusammentreten konnten. Inzwischen hatten die Solisten fort und fort Clavierproben für sich. Dann hielt man sog. Sitzproben, die früher hier auch unbekannt waren und erst durch den Regisseur Dr. Hallwachs eingeführt wurden, Proben, bei denen allerdings Sänger und Orchester zusammenwirken, die Sänger aber ruhig sitzen und sich jeglichen Spieles enthalten, die ganze Oper aber gleichsam wie ein riesiges Concert behandelt wird. Diese Sitzproben sind eben beendet, und jetzt beginnen erst die Spielproben. Daneben herrscht in dem riesigen Malersaal die größte Thätigkeit. Maler und Maschinist (der bekannte Jank, einer unserer tüchtigsten Decorationsmaler, und Brand sen., der für einen der bedeutendsten Maschinisten gilt) vereinigten sich, um ganz neue, nie erhörte Decorationswunder zu schaffen. Wir werden Wolkenzüge sehen, die, nach einem bisher unbekannten System dirigirt, ineinander, auseinander fließen, sich zu Gewitter zusammenballen und bereits Tausende von Ellen an Gaze verschlungen haben. Der Feuerzauber, durch welchen Wotan die Walküre Brünnhilde auf einem Felsen in ein Feuermeer, die bekannte „wabernde Lohe", einschließt, erforderte nicht nur ganz neue Vorrichtungen, sondern sogar einen bisher in dieser Mischung nicht benutzten Brennstoff, der allein im Stande ist, das wallende Feuermeer, die „wabernde Lohe", genügend darzustellen. Die Decoration des ersten Actes, das „Innere eines Wohnraumes, in der Mitte steht der Stamm einer mächtigen Esche, in der das Schwert Nothung steckt", soll zu dem Schönsten gehören, was die Decorationsmalerei jemals geschaffen. Auch der Effekt des Schlusses des ersten Actes, den Wagner mit den Worten schildert: „Die hintere Thür ist aufgesprungen, außen herrliche Frühlingsnacht, der Vollmond leuchtet

herein und wirft sein helles Licht auf das Paar, das sich so plötzlich in vollster Deutlichkeit sieht", soll in seiner Wirkung ein geradezu unbeschreiblich schöner sein.

— [Charles Dickens.] Im „Athenäum" ist ein Brief von Dickens abgedruckt, wahrscheinlich der letzte, den er vor seinem Ende geschrieben. Er ist an Hrn. Charles Kent, einen seiner Freunde, gerichtet, vom 8. d. M. datirt, und behandelt eine der Außenwelt kaum verständliche Privatangelegenheit. — Dickens' Gemälde und Kunstgegenstände kommen demnächst zur öffentlichen Versteigerung. Seine Bibliothek hat er seinem ältesten Sohne, dem jetzigen Chefredacteur der Wochenschrift „All the Year Round", letztwillig vermacht. Sämmtliche Manuscripte und Schriftstücke befinden sich in Händen seiner Testamentsvollstrecker, Hrn. Forster und Frl. Hogarth (seine Schwägerin). — Der „Irish Times" zufolge hat Charles Dickens seiner Familie einschließlich des Werthes seiner Verlagsrechte ein Vermögen von nahezu 80,000 Lstr. hinterlassen. Dasselbe Blatt meldet gleichzeitig, daß die vierte, fünfte und sechste Monatslieferung von „Edwin Drood" vollendet, und der Umriß des übrigen Theiles der Novelle in Dickens' Diarium so weit ausgeführt ist, daß Wilkie Collins, der dem Vernehmen nach die Vollendung des Werkes übernommen, keine allzuschwierige Aufgabe haben dürfte.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Juni. Angekommen 3 Uhr 45 Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Juni . .	74	74 4/8	Staatsschuldsch . .	80 4/8	80 4/8
pr. Herbst . . .	75 2/8	75 4/8	3½% ostpr. Pfandb.	78 2/8	78 4/8
Roggen matter,			3½% westpr. do. .	74 6/8	74 6/8
Regulirungspreis	53 1/8	53 4/8	4% do. do. .	81 6/8	81 6/8
Juni . . .	53	53 4/8	Lombarden	111	110⅞
Juli-August . .	53	53 6/8	Oestr. 1860er Loose	80 6/8	80 6/8
Sept.-Oct. . . .	54 6/8	55	Rumänische 7½ %		
Rüböl, Juni . . .	14¼	14⅛	Eisenbahn-Obl.	69 3/8	69 3/8
Spiritus ruhig,			Oesterr. Banknoten	84 6/8	84 7/8
Juni . . .	16 7/12	16 7/12	Russ. Banknoten .	78 3/8	78 2/8
Juli-Aug. . . .	16 7/12	16 7/12	Amerikaner	96 6/8	96 6/8
Petroleum			Ital. Rente	58 1/8	58⅛
Juni	7 8/24	7 8/24	Danz. Priv.-B. Act.	—	107
5% Pr. Anleihe .	101 6/8	101 5/8	Danz. Stadt-Anl. .	97 4/8	97 2/8
4½% do. .	93 5/8	93 5/8	Wechselcours Lond.	—	6.22 6/8

Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 20. Juni. Effecten-Societät. Amerikaner 96 7/16, Creditactien 272½, 1860er Loose 81, Staatsbahn 387½, Galizier 246¼, Lombarden 193¼, Silberrente 58⅝. Fest, aber still.

Wien, 21. Juni. Abend-Börse. Creditactien 254,60, Staatsbahn 393,00, 1860er Loose 95,50, 1864er Loose 115,50, Galizier 250,50, Anglo-Austria 316,00, Franco-Austria 117,50, Lombarden 194,80, Napoleons 9,64. Schluß matt. — Mährisch-Schlesische Centralbahn-Actien mit 12½ % Agio gehandelt.

Hamburg, 21. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco 3 Rt. höher, auf Termine höher aber still. Roggen loco höher, auf Termine fest. — Weizen pr. Juni 5400℔ 127℔ 144 Bancothaler Br., 143 Gd., do. 125℔ 138 Br., 137 Gd., pr. Juli August 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 157 Br., 156 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 154 Br., 152 Gd., pr. August-September 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 158 Br., 157 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 155 Br., 153 Gd., pr. September-October 127℔ 2000℔ in Mk. Banco 158 Br., 157 Gd., do. 125℔ 2000℔ in Mk. Banco 156 Br., 154 Gd. — Roggen pr. Juni 5000℔ 94 Br., 93 Gd., pr. Juli-August 2000℔ in Mk. Banco 112½ Br., 111½ Gd. pr. August-September 2000℔ in Mk. Banco 113½ Br., 112½ Gd., pr. September-October 2000℔ in Mk. Banco 114½ Br., 113½ Gd. — Hafer unverändert. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 31¼, pr. October 27⅜. — Spiritus ruhig, loco und pr. Juni 21¼, pr. Juli-August 21½, pr. August-September 22½. — Kaffee ruhig. — Zink still. — Petroleum still, Standard white, loco 14 Br., 13¾ Gd., pr. Juni 13¾ Gd., pr. August-December 14¾ Gd. — Windig.

Bremen, 21. Juni. Petroleum Standard white loco 6¼, Maiabladung 6¼. — Matt.

Amsterdam, 21. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. Juli 209, pr. October 216.

London, 21. Juni. [Schluß-Course.] Consols 92⅞. Neue Spanier 31⅞. Italienische 5 % Rente 59⅛. Lombarden 16⅜. Mexicaner 16⅜. 5% Russen de 1822 87. 5 % Russen de 1862 86¾. Silber 60⅞. Türkische Anleihe de 1865 52 3/16. 8 % rumänische Anleihe —. 6 % Verein. Staaten pr. 1882 90½. Wechselnotirungen: Berlin 6,27. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10¼ Schilling. Frankfurt a. M. 120⅞. Wien 12 Fl. 22½ Kr. Petersburg 30⅞.

Liverpool, 21. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. — Steigend.

Paris, 21. Juni. (Schluß-Course.) 3% Rente 72,85—72,67½—72,70. Italienische 5% Rente 59,70. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 831,25. Oesterreichische Nordwestbahn 425,00. Credit-Mobilier-Actien 246,25. Lombardische Eisenbahn-Actien 411,25. Lombardische Prioritäten 249,62. Tabaks-Obligationen —. Tabaks-Actien —. 5% Russen —. Türken 52,90. Neue Türken 321,00. 6% Ver. Staaten pr. 1882 ungest. 102½. 8% v. St. gar. Alabama-Obligationen —. Ziemlich träge und unbelebt.

Paris, 21. Juni. Rüböl pr. Juni 137,00, pr. Juli 119,00, pr. September-December 111,25. Mehl pr. Juni 75,00, pr. Juli-August 75,50, pr. September-December 73,75. Spiritus pr. pr. Juni 71,00. — Wetter heiß.

Antwerpen, 21. Juni. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Wolgaster 33. Roggen unverändert, Königsberger 22½. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 52 bez., 52½ Br., pr. Juni 52 Br., pr. Juli 53 Br., pr. September-Dezember 55½ Br. — Fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Juni.

Weizen pr. Tonne von 2000℔ höher,
loco alter 75—85 Rt. Br.

frischer Weizen:

fein glasig und weiß	127—132℔	Rt. 74—78 Br.		69—75½ Rt. bezahlt.
hochbunt . . .	126—130℔	„ 71—75 „		
hellbunt . . .	124—128℔	„ 70—74 „		
bunt	124—128℔	„ 68—73 „		
roth	126—133℔	„ 68—73 „		
ordinair . . .	114—121℔	„ 63—67 „		

Auf Lieferung pr. Juli-August 126℔ bunt 72½ Rt. bez., 72 Rt. Gd.

Roggen pr. Tonne von 2000℔ fester,
loco 120—121/2—122—127℔
48— 48½ — 49 — 52½ Rt. bez.
Auf Lieferung pr. Juni-Juli 122℔ 48 7/12 Rt. bez., pr. Juli-August 48 7/12—⅝ Rt. bez., pr. Sept.-Oct. 50 Rt. bez., pr. Nov.-Decbr. 48½ Rt. bez.

Gerste pr. Tonne von 2000℔ fest, große 117℔ 45⅝ Rt. bezahlt, kleine 107/8—110℔ 43½—44 Rt. bez.

Erbsen pr. Tonne von 2000℔ gefragt, loco weiße Koch- 46½—47 Rt. bezahlt, weiße Futter- und Mittel- 45⅓—45⅝ Rt. bez., Futter- auf Lieferung pr. Juli-August 46 Rt. bez. u. Gd.

Wicken loco pr. Tonne von 2000℔ 40 Rt. bez.

Hafer pr. Tonne von 2000℔ loco 44⅓ Rt. bez.

Petroleum pr. 100℔ ab Neufahrwasser loco 7¾ Rt. Brief, Auf Lieferung pr. August-September 7½ Rt. bez., pr. September-October 7⅝ Rt. bez. u. Br., pr. Nov.-December 7⅞ Rt. bez. und Br.

Liverp. Siedsalz pr. Sack von 125℔ Netto incl. Sack ab Neufahrwasser unverzollt 18¼ Sgr. bez., Br. und Gd.

Steinkohlen pr. 18 Tonn. ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 14⅞ Rt. Br., schottische Maschinenkohlen 14⅞ Rt. Br.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 22. Juni. [Bahnpreise.]

Weizen höher, bezahlt für abfallende Güter 115/117 bis 118/20—122/26 ℔ von 61/62—63/64—65/68 Rt., bunt 124/26℔ von 68/70 Rt., für bessere und feine Qualität 124/125—126/128—129℔ von 70/72/74 auch bis 75 Rt. pr. Tonne von 2000℔.

Roggen fest, 120—125℔ von 47⅞—50 Rt. pr. Tonne.

Gerste matt, kleine und große 41/42 —43/44 Rt.

Erbsen, Futter- und Kochwaare 42/43—46/47 Rt.

Hafer 41—42 Rt. pr. Tonne.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: ziemlich gut, bewölkt. Wind: Südwest.

Weizen loco in lebhafter Kauflust, 1000 Tonnen sind auch heute wieder gekauft und die bezahlten Preise 1 Rt. pr. Tonne höher als Montag für alle Quantitäten anzunehmen. Bezahlt wurde für roth 117℔ 66 Rt., 127℔ 71½ Rt., Sommer- 122℔ 69 Rt., bunt besetzt 121/2℔ 64 Rt., bunt 126/7℔ 71 Rt., 127℔ 72 Rt., 128/9℔ 73½ Rt., hellbunt 124/5, 126℔ 72, 72½ Rt., 127, 128℔ 73½ Rt., 130/1℔ 74 Rt., 131℔ 75½ Rt., hochbunt und glasig 125℔ 75 Rt., 130℔ 77 Rt. pr. Tonne. Termine bei schwachem Angebot 126℔ bunt Juli-August 72½ Rt. bezahlt, 72 Rt. Geld.

Roggen loco theurer bezahlt, bei einem Umsatz von 120 Tonnen. 120℔ 48 Rt., 121/2℔ 48½ Rt., 122℔ 49 Rt., 122/3℔ besetzt 48⅞ Rt., 123/4℔ 50 Rt., 127℔ 52½ Rt. pr. Tonne bezahlt. Termine gefragter, 122℔ Juni-Juli 48 7/12 Rt. bez., Juli-August 48 7/12, 48⅝, 48⅝ Rt. bez., Sept.-Oct. 50 Rt. bez., Nov.-Decbr. 48½ Rt. bez. — Gerste loco fester, kleine 107/8℔ 44 Rt., 110℔ 43½ Rt. nach Qualität, große 117℔ 45⅝ Rt. pr. Tonne bez. — Erbsen loco fest, und gut zu lassen, nach Qualität 45¼, 45½, 45⅝ Rt., Koch- 46¼, 46½, 47 Rt. pr. Tonne bez. — Wicken loco 40 Rt. pr. Tonne. — Hafer loco schwerer 44½ Rt. pr. Tonne. — Spiritus nicht gehandelt.

Elbing, 21. Juni. (N. E. A.) Witterung: kühl, in vergangener Nacht und heute starke Regenschauer. Wind: NNW. — Bezahlt ist: Weizen hellbunt 123℔ 100 Sgr. pr. 100 Zoll-Pfd. — Roggen 118/19℔, 121℔, 124℔ 67½, 68¾, 70 Sgr. pr. 100 Zoll-℔. — Hafer nach Qual. 58—60 Sgr. pr. 100 Zoll-℔. — Erbsen, weiße, 61—65 Sgr. pr. 100 Zoll-℔. — Spiritus ohne Umsatz.

Königsberg, 21. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen sehr still, loco bunter pr. 85℔ Zollg. 121/22℔ 86½ Sgr. bez., 124℔ 88½ Sgr. bez., rother pr. 85℔ Zollg. 105℔ 60 Sgr. bez., 125℔ 85 Sgr. bez. — Roggen loco ziemlich unverändert, Termine matt und schwankend, schließen etwas fester, loco pr. 80℔ Zollg. 118/19℔ 55½ Sgr. bez., 119/20℔ 57 Sgr. bez., 120℔ 56½ Sgr. bez., 121℔ 57, 57½ Sgr. bez., 122/23℔ 57¾ Sgr. bez., 123℔ 58, 58½ Sgr. bez., 123/24℔ 58½ Sgr. bez., 124℔ 59½ Sgr. bez., 127℔ 61 Sgr. bez., 127/28℔ 61 Sgr. bez., Juni 59 Sgr. Br., 58½ Sgr. Gd., 58 Sgr. bez., Juni-Juli 59 Sgr. Br., 58½ Sgr. Gd., Juli-August 59 Sgr. Br., 58½ Sgr. Gd., 57¾ Sgr. bez., Sept.-Octbr. 59½ Sgr. Br., 59 Sgr. Gd., 58½, 59 Sgr. bez. — Gerste matt, loco große pr. 70℔ Zollg. 44½ Sgr. bez., Spelz 46 Sgr. bez., kleine pr. 70℔ Zollg. 44—45 Sgr. bez. — Hafer loco und Termine ziemlich unverändert, loco pr. 50℔ Zollg. 32—34½ Sgr. bez., Juni pr. 50℔ Zollg. 34½ Sgr. Br., 33½ Sgr. Gd., Sept.-Oct. 33½ Sgr. Br., 32½ Sgr. Gd., 33 Sgr. bez. — Erbsen ruhig, loco weiße pr. 90℔ Zollg. 58—63 Sgr. bez., Koch- 64 Sgr. bez., graue pr. 90℔ Zollg. 60 Sgr. bez., grüne pr. 90℔ Zollg. 60—65 Sgr. bez. — Bohnen gut beachtet, loco pr. 90℔ Zollg. 60—68 Sgr. bez. — Wicken gefragt, loco pr. 90℔ Zollg. 60—65 Sgr. bez. — Leinsaat still, loco feine pr. 70℔ Zollg. 80—92 Sgr. Br., 86—87 Sgr. bez., mittel pr. 70℔ Zollg. 62—78 Sgr. Br., 71—72 Sgr. bez., ordinäre pr. 70℔ Zollg. 45—60 Sgr. Br. — Tymotheum matt, loco pr. Ctr. 5—7 Rt. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr. Ctr. 11⅝ Rt. Br. — Leinkuchen gefragt, loco pr. Ctr. 64—67 Sgr. Br. — Rübkuchen loco pr. Ctr. 63—66 Sgr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, etwas matter, loco ohne Faß 17⅓ Rt. Gd., 17 5/12 Rt. bez., Juni ohne Faß 17⅓ Rt. Gd., 17 5/12 Rt. bez., Juli ohne Faß 17⅓ Rt. Gd., 17 5/12 Rt. bez., August ohne Faß 17½ Rt. Gd., 17⅔ Rt. bez.

Stettin, 21. Juni. (Ostf.-Ztg.) Weizen sehr fest und höher bezahlt, pr. 2125℔ loco geringer 70—74 Rt., besserer 75—76 Rt., feiner 77—79 Rt., feinster 80—81 Rt. nach Qual., 83/85℔ gelber pr. Juni, Juni-Juli u. Juli-August 80, 80½ Rt. bez. und Gd., 81 Rt. Br., Sept.-Octbr. 79½, 80½, 80¼ Rt. bez., pr. Frühjahr 2000℔ 75½ Rt. bez. — Roggen fester, pr. 2000℔ loco 1 defecte Ladung 51¾ Rt., 80/81℔ 52—52½ Rt. bez., 81℔ effectiv 53¾ Rt. bez., 82℔ 54 Rt. bez., pr. Juni u. Juni-Juli 52⅞, 53 Rt. bez., Juli-August 53½, ¾ Rt. bez., 53½ Rt. Gd., Sept.-Oct. 54½, 54¾ Rt. bez., Br. und Gd., Oct.-Nov. 54½ Rt. bez. — Gerste behauptet, pr. 1750℔ loco Pomm. 39—42 Rt., Märk. 43—44 Rt., Schles. 43—44 Rt. — Hafer fest, pr. 1300℔ loco 29—31 Rt., 47/50℔ pr. Juni-Juli 30½—31 Rt. bez. und Gd., Juli-August 31 Rt. bez. u. Gd., Sept.-Oct. 31 Rt. bez. und Gd. — Erbsen unverändert, pr. 2250℔ loco Futter- 52—54 Rt., Koch- 56—57 Rt., Futter- pr. Juni-Juli 54 Rt. bez. — Winterrübsen pr. Sept.-Octbr. 106 Rt. bez. — Rüböl fest, loco 14½ Rt. Br., pr. Juni 14 Rt. nominell, Septbr-Octbr. 13 5/24—¼ Rt. bez. — Spiritus unverändert, loco ohne Faß 17 Rt. nominell, Juni-Juli und Juli-August 16⅞ Rt. Br., August-Sept. 16⅞ Rt. Br. — Angemeldet: 100 W. Roggen, 70,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungs-Preise: Weizen 80½ Rt., Roggen 53 Rt., Rüböl 14 Rt., Spiritus 16⅞ Rt.

Berlin, 21. Juni. Weizen loco pr. 2100℔ 68—80 Rt. nach Qual., pr. Juni 71½—74—74½ Rt. bz., Juni-Juli do., Juli-August do., August-September 75—75½—75¼ Rt. bz. — Roggen loco pr. 2000℔ 50½—53¼ Rt. bz., pr. Juni 53⅓—53⅞ Rt. bz., Juni-Juli 53⅓—¾ Rt. bz., Juli-August 53¼—53¾ Rt. bz. — Gerste loco pr. 1750℔ 36—45 Rt. nach Qual. — Hafer loco pr. 1200℔ 24—31 Rt. nach Qual., 24¼—29¾ Rt. bz. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 54—58 Rt. nach Qualität, Futterwaare 46—52 Rt. nach Qualität. — Leinöl loco 12 Rt. — Rüböl loco pr. 100 ℔ ohne Faß 14⅜ Rt., pr. Juni 14¼—⅛ Rt. bz. — Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 17 Rt. bz., pr. Juni 16 7/12 Rt. bz. Br. u. Gd., Juni-Juli do., Juli-August do., August-September 16⅞—⅝ Rt. bz. Br. u. Gd., September 17 1/12—1/24 Rt. bz. — Mehl. Weizenmehl No. 0 4⅝—4⅜ Rt., Nr. 0 u. 1 4 7/12—4¼ Rt., Roggenmehl Nr. 0 3⅞—3⅝ Rt., Nr. 0 u. 1 3⅜—3 5/12 Rt. pr. Ctr. unverst. excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Juni 3 Rt. 23 Sgr. bz., Juni-Juli do., Juli-August 3 Rt. 23½—23 Sgr. bz., August-Sept. 3 Rt. 23¾ Sgr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Centner mit Faß loco 7 5/12 Rt., pr. Juni 7¼ Rt.

Wolle.

Königsberg, 21. Juni. (v. Portatius & Grothe.) Nach telegraphischen Mittheilungen von Berlin hat sich daselbst rege Kauflust gezeigt, so daß bereits ⅞ des angefahrenen Quantums geräumt sind. Die diesjährige Wäsche wird sehr gelobt und haben Käufer gegen das Vorjahr ein Aufgeld bewilligt, welches verschieden von 8 bis reichlich 10 Rt. angegeben wird. Hier blieb die Kauflust rege und hat sich auch in dem Preisverhältniß Nichts geändert. Die Zufuhren waren heute mäßig.

Berlin, 21. Juni. (A. Parrisius.) Nach genauen amtlichen Ermittelungen waren die Vorräthe von alter Wolle ca. 19,900 Ctr., während die neuen Zufuhren ca. 125,100 Ctr. betrugen. Es waren daher im Ganzen ca. 145,000 Ctr. zum Verkauf gestellt. Im vorigen Jahre hatten wir ein Quantum von ca. 220,000 Ctr., mithin in diesem Jahre weniger ca. 75,000 Ctr. Die Preise stellten sich im Durchschnitt auf 8—12 Rt. pr. Ctr. höher als im vorigen Jahre und zwar: Für feine Tuchwollen auf ca. 65—75 Rt. pr. Ctr., für mittelfeine Tuchwollen auf ca. 53—65 Rt. pr. Ctr., für pommersche, märkische und mecklenburgische Kammwollen auf ca. 52—58 Rt. pr. Ctr. Das Resultat des diesjährigen Wollmarktes ist mithin für die Producenten als ein Günstiges zu bezeichnen.

Schiffs-Nachrichten.

* Laut Telegramm ist die Danziger Schooner-Bark „Vertrauen", Capt. Müller, glücklich in Leer angekommen.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 21. Juni. Wind: WNW.

Angekommen: Sörensen, Sophie, Arnis; Jones, Whydah; Christensen, Ellen Catharina; Rieper, Fortuna; alle 3 von Flensburg; sämmtlich mit Ballast. — Zwaal, Fortuna, Middlesbro; Coaks und Eisen. — Hendriks, Cyclop (SD.), Amsterdam, via Kiel, Güter. — Bruns, Johann, Leer, Eisenwaaren.

Den 22. Juni. Wind: NW.

Angekommen: Jans, Marianne, Copenhagen; Petersen, Adonis, Arnis; Erichsen, Engeborg Kirstine, Lübeck; Hinrichs, Christine, Rendsburg; Zessin, Leo, Randers; Petersen, Hermann, Karbecksmünde; Johansson, Laura, Gothenburg; sämmtlich mit Ballast. — Harboe, Thyra (SD.), Antwerpen, Schienen. — Kelt, Lord Rollo, Burntisland; Smith, Isabella, Methil; Krause, Möwe, Shields; Kaas, Friederike, St. Davids; Willert, Fomalhaut, Grimsby; Peters, Friedrich, Hartlepool; Ganz, Titania, Sunderland; sämmtlich mit Kohlen. — Black, Hannah, London, Wasserröhren. — Lloyd, Elizabeth Thomas, Portmadoc, Schiefer. Roepke, Bertha, Lübeck, Güter. — Brackert, Eunomia, Carlscrona, Granitsteine. — Hernofsky, Elise, Lübeck, altes Eisen.

Gesegelt: Hammer, Juliane Renate (SD.), Rotterdam, Getreide.

Ankommend: 2 Schooner, 1 Jacht, 1 Schiff.

Thorn, 21. Juni 1870. — Wasserstand 7 Zoll.
Wind: NW. — Wetter: bewölkt.

Stromab:	Lst. Schfl.	
Papierowsky, Leiser, Thorn, Dzg., Goldschmidts S.,	22 —	Weiz.
Thieme, Leiser, do, do.,	25 —	do.
Gaffke, Muczkewicz, do., do.,	24 —	do.
Voß, Lissak & Wolff, do., do., Gieldzinski,	23 —	do.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stunde	Barometer-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
21	4	335,04	10,7	WNW., stark, bedeckt.
22	8	336,30	14,4	W., frisch, hell und wolkig.
	12	336,34	15,8	N., stark, Regen.

Berliner Fondsbörse vom 21. Juni.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1869.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	—	—	—	—
Aachen-Mastricht	½	4	38⅝	bz
Amsterdam-Rotterd.	7½	4	102⅛	bz
Bergisch-Märk. A.	8½	4	120	bz
Berlin-Anhalt	13½	4	181¼	bz
Berlin-Hamburg	10¼	4	155	bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	207	G
Berlin-Stettin	9½	4	140⅜	bz
Böhm. Westbahn	7	5	101½	bz u B
Bresl.-Schweid.-Freib.	8½	4	110	et bz u B
Brieg-Neisse	5½	4½	—	—
Cöln-Minden	8⅛	4	131	bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	5	—	—
do. Stamm-Pr.	7	5	—	—
do. do.	7	5	—	—
Ludwigsh.-Berbach	10⅛	4	166¼	G
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	119½	bz
Magdeburg-Leipzig	14½	4	185⅝	bz u B
Mainz-Ludwigshafen	9½	4	135⅛	bz
Mecklenburger	3¼	4	77½	G
Niederschles.-Märk.	4	4	86	G
Niederschles. Zweigbahn	5	4	87	bz
Oberschles. Litt A. u. C.	13½	3½	172⅞	bz
do. Litt. B.	13½	3½	154½	bz

Dividende pro 1869.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	—	5	221½-¼-⅜ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	70⅞ bz
Rheinische	7⅛	4	115¼ bz
do. St.-Prior.	7⅛	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	22¼ bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	93¼ bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93⅜ G
Südösterr. Bahnen	5	5	110⅛-10¼ bz
Thüringer	8½	4	129¾ et bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	86	bz u G
Kursk-Kiew	5	85	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1869.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	11½	4	170 G
Berliner Handels-Ges.	10	4	133¼ bz
Danzig Priv.-Bank	6¼	4	107 G
Disc.-Comm.-Antheil	9½	4	139⅜ bz
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	98¼ bz
Königsberg Priv.-Bank	5⅝	4	107½ G
Magdeburg „ „	5½	4	96¾ G
Oesterreich. Credit-	16 1/9	5	155½-¼ bz
Posen Provinzialbank	6.13	4	104 B
Preuß. Bank-Antheile	9½	4½	139 bz
Pomm. Hypothekenbriefe	—	5	92½ bz
Pomm. R. Privatbank	5½	4	89 G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	99	bz
Staatsanl. 1859	5	101⅝	bz u G
do. consolidirte	4½	93⅝	bz
do. 54, 55	4½	93⅝	G
do. 1859	4½	93⅝	G
do. 1856	4½	94½	bz
do. 1867	4½	93⅝	G
do. 50/52	4	83¾	bz
do. 1853	4	83⅜	G
Staats-Schuldsch.	3½	80½	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	116¼	bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102	bz
do. do.	4½	94¾	G
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	76	B
do. neue	4	82⅛	bz
Berliner Anleihe	4½	90⅛	bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78½	G
do. „	4	85	bz
do. „	5	—	—
Pommersche „	3½	74¼	bz
do. „	4	83½	bz u G
Westpr. rittersch.	3½	74¼	G
do. do.	4	81¼	bz
do. do.	4½	88⅛	G
do. II. Serie	5	98¾	bz u G
do. neue	4	80¾	B
do. do.	4½	88¼	bz
Danz. Hyp.-Pfdbf.	5	91 G	u 92 G

Kur- u. N.-Rentenbr.	4	87¾	bz
Pommer. „	4	87⅝	bz u G
Posensche „	4	84½	bz
Preußische „	4	86¼	bz
Schlesische „	4	86⅛	B
Danz. Stadt-Anleihe	5	97¼	bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	33⅞	B
Braunschw. 20-Rt.-L.	—	18 5/16	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43¼	G
Schwedische Loose	—	12	B
Oesterr. 1854r Loose	4	76	et bz u B
do. Creditloose	—	91½	bz u B
do. 1860r Loose	5	80⅞	bz
do. 1864r Loose	—	65	bz u G
Rumänier	8	94⅛	bz
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	69⅜	bz
Russ.-engl. Anl.	5	87	bz u B
do. do. 1862	5	86⅞	bz
do. engl. Std. 1864	5	91¼	G
do. holl. do.	5	90	G
do. engl. Anleihe	3	55⅜	B
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	118⅛	bz
do. do. 1866r	5	116⅛	bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	72¾	bz
do. 6. do.	5	84	G
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	71¼	G
Poln. Pfdbr. III. Em	4	71½	G
do. Pfdbr. Liquid.	4	58	bz

Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	93½	G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	101¼	B
Amerik. rückz. 1882	6	96⅞	bz u G

Wechsel-Cours vom 21. Juni.

Amsterdam kurz	3½	143¼	bz
do. 2 Mon.	3½	142⅛	bz
Hamburg kurz	3	151⅛	bz
do. 2 Mon.	3	150⅛	bz
London 3 Mon.	3	6 23⅜	bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅝	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	5	84⅜	bz
do. do. 2 Mon.	5	84⅛	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 22	G
Leipzig 8 Tage	4½	99⅞	G
do. 2 Mon.	4½	99½	G
Petersburg 3 Woch.	6	87⅛	bz
do. 3 Mon.	6	86	bz
Warschau 8 Tage	6	77⅛	bz
Bremen 8 Tage	4	110⅛	B

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Nap. 5 12¼ bz
„ ohne R. 99⅞ bz	Lsdr. 112 bz
Oesterr. W. 84⅛ bz	Svs. 6 24¼ bz
Poln. Bkn. — —	Gldk. 9 9¼ G
Russ. do. 78¼ bz	Gld ℔ 463 bz
Dollars 1 12 G	Silb. 29 24 G

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Marie** mit dem Prediger Herrn **Noack** in Zechlin zeigen wir hierdurch ergebenst an.

Pelplin, den 20. Juni 1870.

(57) **von Wegerer,**
Hauptmann a. D.
und Frau.

Heute Morgen 7 Uhr entschlief sanft zum schönern Erwachen unsere theuere Mutter und Großmutter, die verwittwete Frau **Regine Pohlmann** geb. Dobbrich, im Alter von 78 Jahren, was wir allen Freunden und Bekannten hiermit anzeigen.

Fürstenwerder, den 21. Juni 1870.

Gustav Pohlmann, Sohn.
Emma
Meta
Gustav } **Pohlmann**, Großkinder.
Bruno
Albert

Constantin Ziemssen's

Musikalien-Leihinstitut, jetzt 17,000 Nummern. 3 Cataloge hierzu nur à 8 Sgr., 6 Sgr. u. 5 Sgr. käuflich.

Bücher-Leihinstitut. Nur neue gute Werke der Literatur, Roman und Wissenschaft werden in 1—5facher Anzahl angeschaft und auf jede Anfrage hin sofort behändigt.

Journal-Lesezirkel, deutsch, englisch und französisch. 50 Journale, Zeitschriften zur beliebigen Auswahl.

Eintritt täglich. Bedingungen und Cataloge gratis und franco. (3217)

Von Matjes-Heringen habe etwas wirkl. schönes empfangen, welche in 1/16 u. 1/32 bill. empfehle. Aufträge von auswärts werden prompt effectuirt.

Albert Meck, Heiligegeistg. 29.

Neuen Holländischen Süßmilch-Käse empfing so eben
G. A. Gehrt, Fleischergasse 87.

Beste Werder Tafel-Butter empfiehlt
G. A. Gehrt, Fleischergasse 87.

Neue engl. Matjes-Heringe empfiehlt
G. A. Gehrt, Fleischergasse 87.

Edamer Käse, vorzügl. Qualität, empfiehlt billigst
Julius Tetzlaff, Hundegasse No. 98.

Bengalische Flammen

in weiss, roth, grün, blau a Loth 1 Sgr.,
Salonflammen
(geruchfrei) weiss, roth, grün a Loth 1½ Sgr. empfiehlt
H. Schwiedersky,
(58) Lastadie No. 6.

Feuerwerkskörper

in sehr großer Auswahl, à Stück von 6 Pf. an bis 2 Thlr.,

Bengal. Flammen

in allen Farben empfiehlt zu allerbilligsten Preisen (77)

Franz Jantzen,
Hundegasse 38, Ecke des Fischerthors.

P. S. Bestellungen auf größere ganze Feuerwerke nehme entgegen und führe in wenigen Tagen aus.

Franz Jantzen.

Photographie.

Ein tüchtiger Operateur findet dauernde Beschäftigung im photograph. Atelier von
Gottheil & Sohn,
Portechaisengasse 7 u. 8.

5% Hypotheken-Pfandbriefe

der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank in Coeslin,
Actiencapital 800,000 Rthl.
Reservefond 16,800 „

welche bei dem jetzigen Cours **5 3/8 %** Zinsen tragen, außerdem jährlich mit einer **Prämie** von **20** % über den Nominalbetrag ausgeloost werden, empfehlen wir für Rechnung der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank in Stücken à **1000, 500, 200, 100** und **50** Rthl. als **sehr sichere rentable Capitalanlage.**

Baum & Liepmann,
Wechsel- und Bank-Geschäft,
(9502) Langenmarkt No. **20.**

Frisch gebrannter Kalk (87)
ist am billigsten aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben.
C. H. Domanski Ww

Für Herren!

Sommer-Unterkleider, leinene Beinkleiderstoffe, Schlafdecken, Plaids

empfiehlt in größter Auswahl

F. W. Puttkammer.

Den Empfang einer neuen Sendung

silk Coats and Over-Coats

(fertige seidene Herren-Röcke)

in vier verschiedenen Größen, zeige ergebenst an.

(82) **W. Jantzen.**

Internationale

Landwirthschaftliche Thierschau

und Ausstellung

zu Berlin, im Juni 1871,

veranstaltet vom landwirthschaftlichen Provinzialverein für die Mark Brandenburg und Niederlausitz.

Die Ausstellung wird folgende Abtheilungen umfassen: Zuchtvieh mit den Unterabtheilungen: Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine. — Mastvieh. — Landwirthschaftliche Producte und landwirthschaftlich-technische Fabrikate. — Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe. — Gartenerzeugnisse und Blumenausstellung. — Erzeugnisse der Forstwirthschaft und Jagd. — Geflügel. — Bienenzucht und Seidenbau. — Fischerei. — Hopfenbau. — Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschungen auf den Gebieten vorstehender Abtheilungen.

Prämien: 25,000 Thlr., Garantiefonds 60,000 Thlr.

Programme und jede gewünschte Auskunft im
Bureau des Ausstellungs-Comité's,
Berlin, 48, Französischestrasse im Club der Landwirthe.
Anmeldungen werden bis zum 1. April 1871 erbeten. (39)

Feinste Tisch- u. Kochbutter wird billigst empf. Hundegasse 15.

---

100 Mille Mauersteine offerirt billigst
J. A. Keller, Brodbänkengasse 5.

Rothe Speisekartoffeln

offerirt Dom. **Miastowice** pr. Exin.

Ripspläne,

von bestem u. stärkstem ostpr. Leinen, sowie **Getreidesäcke** empfiehlt äußerst billig
J. Kickbusch,
in Firma: **J. A. Potrykus,**
(9879) Glockenthor 43, Holzmarktecke.

50,000 Fuß 1½zöll. trockene fichtene Dielen, 12 bis 38 Fuß lang, dabei 10 bis 11 Zoll breite vollkantige gute Fußbodendielen, alsdann **30,000** Fuß 1zöllige dito, 1/3 davon ohne Aeste, im Schuppen lagernd, ferner 2 2½- und 3zöllige Bohlen, sollen räumungshalber zu sehr annehmbaren Preisen verkauft werden Steindamm No 24 bei

(79) **G. R. Wüst.**

Guts-Verkauf in der Niederung.

Es ist eine Besitzung von 3 Hufen 6 Morg. culm., davon 23 Morg. 3schnitt. Wiesen, das Uebrige alles Ackerland Boden erster Klasse, Aussaat: 17 Morg. Weizen, 15 Morg. Roggen, 13 Morg. Gerste, 10 Morg. Hafer, 10 Morg. Klee, 9 Morg. Wicken, 2 Morg. Kartoffeln 2c, Abgabe: Grundsteuer 74 Rthl. 15 Sgr., Reinertrag 779 Rthl., Hypotheken nur Stiftung, fest, zu 5 % Zinsen, Gebäude neu, massiv, Wohnhaus mit 8 Stuben, eine Roßmahlmühle, mit vollst. Invent. für 33,500 Rthl., bei 10,000 Rthl. Anzahlung, zu verkaufen. Hypotheken werden in Zahlung genommen. Die Besitzung liegt an Chaussee und Bahnhof im kl. Werder.

Alles Nähere bei **F. A. Deschner**
in Danzig, Heiligegeistgasse Nr. 49. (75)

Ritterguts-Verkauf in Pommern.

Es ist ein Rittergut von 2500 Morgen, davon 1350 Morg. Acker unter dem Pfluge, Gersten- und guter Roggenboden, 100 Morg. zweischnittige Wiesen, 600 Morg. Wald, 400 Morg. Torf und Hütung wird zu Acker gemacht, Aussaat: 260 Morg. Winterung, Weizen u. Roggen, 30 Morg. Sommerweizen, 75 Morg. Erbsen, 100 Morg. Hafer, 110 Morg. Kartoffeln, 15 Morg. Wicken und Gemenge, 12 Morg. Rüben, 3 Kleeschläge, die Hälfte des Ackers ist abgemergelt u. in jedem Schlag liegt Mergel, der Wald besteht in Buchen u. Fichten, gut bestanden, Inventarium: 23 Pferde, 920 St. feine Schafe 9 Haupt Rindvieh, todtes Inventarium ganz vollständig, Gebäude neu, Wohnhaus mit 10 Stuben, elegant eingerichtet, Hypotheken fest zu 5 %, liegt ¼ Meile von Chaussee und Bahnhof, für 70,000 Rthl., bei 15- bis 20,000 Rthl. Anzahlung zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erfahren das Nähere bei **F. A. Deschner** in Danzig, Heiligegeistgasse 49. (65)

Mein Mühlengrundstück

in **Kl. Russoczin** bei Praust bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Drewske** in Praust. (90)

Die Bäckerei Vorst. Altschottland 198, sich auch als Gartengrundstück empfehlend, ist zu verpachten, auch zu verkaufen. (94)



Ein brauner Wallach ohne Abzeichen (Einspänner), guter Gänger, fehlerfrei, steht zu verkaufen
Hotel Deutsches Haus,
(89) Danzig.

Ein noch gut erhaltener Verdeckwagen ist für den festen Preis von hundert Thaler zu verkaufen und im „Hotel drei Mohren" zu besehen. (99)



Ein gut erhaltener leichter Verdeck-Reisewagen wird zu kaufen gesucht.

Offerten mit Angabe des Preises werden in der Expedition dieser Ztg. erb. unter 9993.

Ein Pianino ist bill. Pfefferstadt 51 zu verk.

Ein tüchtiger Copist

kann sich melden in der photographischen Anstalt von (69)
Fr. Grenda
in Lauenburg i. Pomm.

---

10 und 15% Provision

werden tüchtigen und zuverlässigen Agenten und Provisionsreisenden im In- und Auslande von einer bestrenommirten rheinischen Weinhandlung bewilligt und wollen sich Reflectanten unter Beifügung von Referenzen und seitherigem Wirkungskreise franco zur Weiterbeförderung wenden unter Chiffre **K. G. 427** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a. M. (68)

Einen recht ordtl. verh. Kutsch.w. n. **J. Hardegen.**

Einen bedient. Gärtner mit sehr gut Zeugniss. empf. **J. Hardegen,** Goldschmiedegasse 7.

Ein junges Mädchen (Waise) in allen Wissenschaften, auch Anfangsgründ. in d. Musik ausgeb., s. e. St. als deutsche Bonne, a. i. d. Wirthsch. beh. z. sein. Näh. d. **J. Hardegen.**

Eine junge Dame wünscht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau und Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen oder als Gesellschafterin. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Consistorialrath **Reinicke,** Heiligegeistgasse 95.

Eine erfahrene Kinderfrau mit sehr gut. Zeugn. ist zu erfragen im Gesindebureau Holzg. 5.

Ich suche einen gut empfohlenen verheiratheten Inspector für das Gut **Bortsch,** der auch mit Kassenführung und Dominialverwaltung vertraut sein muß.

Gehalt 400 Thlr. Meldungen brieflich unter Beifügung der Zeugnisse oder deren Abschriften nach **Pempau** per Zuckau. (73)

Hoene.

Ein erfahrener Kaufmann sucht der Thätigkeit halber in einem achtbaren Geschäft Stellung. Adressen werden unter 9926 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger Buchhalter, der englischen und französischen Sprache mächtig, sucht unter bescheidenen aber soliden Bedingungen baldigst Engagement und erbittet gefl. Adr. in der Exp. d. Ztg. sub 12.

Knaben finden eine gute Pension bei dem Lehrer **Schulze,** Frauengasse 9. (3)

Aufträge zum Repariren und Stimmen der
Pianofortes
nimmt zu bester Ausführung entgegen
Ph. Wiszniewski, 3. Damm 3.

Da ich beabsichtige, zu October d. J. **Töchter jüdischer Eltern als Pensionairinnen** aufzunehmen, die auf Wunsch auch Nachhilfestunden haben können, so ersuche ich Diejenigen, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, sich bei mir zu melden. (9969)

Fanny Hellmann, Zwirngasse 56, Ecke der Breitgasse.

Gütige Auskunft ertheilen Frl. **Oehlrich,** Vorsteherin einer höheren Töchterschule, Hundeg. 42 u. Herr Rabbine Dr. **Wallerstein,** Schmiedeg. 3.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches in der Wirthschaft, so wie in allen weiblichen Handarbeiten geübt, sucht eine Stelle als Gehilfin der Hausfrau, am liebsten auf dem Lande. Gef. Adr. unter No. 81 durch die Expedit. dieser Zeitung.

Ein Cand. phil., welcher bereits mehrere Jahre hindurch in den wissenschaftlichen Disciplinen, sowie in den Anfangsgründen der Musik mit Erfolg unterrichtet hat, sucht in einer Familie auf dem Lande ein Engagement als Hauslehrer. Gefällige Offerten werden erbeten in der Expedition dieser Ztg. unter No. 62.

Stellen-Gesuch.

Ein verheiratheter Stellmacher und Wirth, 32 Jahre alt, der polnisch und deutsch spricht, sucht von jetzt ab, auch später, eine Stelle als solcher. Atteste der guten Führung vorhanden. Meldungen an **Jos. Doering** in Szadrau per Schoeneck, W.-Pr. (67)

Circa 7000 Thlr. werden auf eine ländliche Besitzung von 11 Hufen hinter 11,000 gesucht. Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9828 erbeten.

Verein junger Kaufleute.

Mittwoch, den 22. huj., Abends 9 Uhr,
Außerordentl. Generalversammlung.

Schlußberathung über die Feier des Stiftungsfestes am Sonntag, den 3. Juli a. c., per Dampfer nach Heubude.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet (41)

Der Vorstand.

Erdbeerbowle auf Eis,

pr. Flasche 11 Sgr. incl. Flasche, in der Weinhandlung von (78)

Bernhard Fuchs,
Frauengasse 3.

C. Bünsow's Restaurant,

Hundegasse 119, nahe der Post,
Lagerbier auf Eis.

Außer sämmtlichen fremden Bieren halte auch aus hiesiger Brauerei gefülltes Bayerisch Bier auf Flaschen und auf
Eis.
Liebhaber eines recht kalten Glases Bier mache hierauf besonders aufmerksam.

Ressource Freundschaftlicher Verein.
Sonnabend, den 25. Juni cr.

Garten-Concert und Tanz

im Sommer-Lokal: **Neugarten No. 1.**
Beginn des Concerts Nachmittags 5 Uhr.
Das Comité. (9989)

Seebad Westerplatte.

Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr,

CONCERT

des Herrn Musikdirectors **Friedrich Laade.**
Entrée Saisonpreise. (9978)

Spliedt's Etablissement in Jäschkenthal.

Das **Concert** morgen Donnerstag, den 23. **am Johannisfeste** findet von der Kapelle des 3. Ostpr. Gren.-Reg. No. 4 statt. Anfang 4 Uhr. Ende beim Beginn des Feuerwerks. Entrée 1 Sgr. pr. Person. **Contremarken werden verabfolgt. Entréefreie Plätze sind nicht** vorhanden.

(93) **Aug. Fr. Schultz.**

Selonke's Variété-Theater.

Donnerstag, 23. Juni.

Zur Feier des Johannisfestes:

Großes Garten- und Kinderfest.

Theater. Ballet. Gesangs- und Couplet-Vorträge. Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree für Erwachsene wie für Kinder: Gartenplätze 1 Sgr., numerirte u. Balkonplätze 2½ Sgr.

Jedes Kind in Begleitung eines Erwachsenen empfängt gratis eine Marke, worauf es in den Pausen ein Stück von den ausgestellten Spielsächelchen erhält.

Flaggen-Dekoration und Garten-Illumination.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.